

## **Resolution des 25. Opferforums 2016**

Das 25. Opferforum hat sich mit der aktuellen Situation der Opfer von Straftaten befasst.

Die Teilnehmer haben in Workshops zu den Rechten der Opfer im Strafverfahren, dem Sozialen Entschädigungsrecht und der psychotherapeutischen Versorgung folgende Forderungen erarbeitet und im Plenum verabschiedet:

Das 25. Opferforum fordert:

- **Wiederaufnahme zuungunsten des Angeklagten bei neuem DNA-Beweis in Schwurgerichtssachen**
- **Einführung eines Datenschutzheftes für personenbezogene Opferdaten, in das Einsicht nur bei höherrangigem Einsichtsinteresse gegeben wird**
- **Der Nebenklagevertreter muss notwendiger Verfahrensbeteiligter wie der Strafverteidiger sein.**
- **Die richterliche Videovernehmung im Ermittlungsverfahren mit vernehmungsersetzender Wirkung in der Hauptverhandlung soll auf alle Opfer schwerer Sexual- und Gewaltdelikte ausgeweitet werden.**
- **eine bundesweite Vereinbarung zwischen den Justiz- und Sozialministerien der Länder zur Sicherstellung schneller Aktenübersendung**
- **bessere und konkrete Informationen für die Opfer, in der Regel quartalsweise, über den Fortgang des Verwaltungsverfahrens**
- **Psychotherapeuten müssen in angemessener Zahl und am tatsächlichen Bedarf orientiert zugelassen werden. Der Bedarf bemisst sich an einer Wartezeit von maximal fünf Wochen auf einen Psychotherapieplatz.**
- **Die Ausbildung in Traumatherapie muss essentieller Bestandteil der psychotherapeutischen Ausbildung sein. Die Zahl der Traumatherapieplätze muss steigen, notfalls auch durch Bewilligung von Therapien im Kostenerstattungsverfahren. Evidenzbasierte Traumatherapien sind von den Kostenträgern anzuerkennen.**
- **Psychische und somatische Erkrankungen müssen hinsichtlich der Kostenübernahme der Behandlung gleichgestellt werden.**
- **Traumaambulanzen sind flächendeckend vertraglich von der Versorgungsverwaltung einzurichten. Verantwortlich Behandelnde müssen psychotraumatologisch qualifiziert sein.**
- **Aufklärung, Bewusstseinsförderung und Forschung über das Thema Gewalt gegen Männer sind dringend geboten. Flächendeckende geschlechtssensible Hilfeangebote für Männer, die Opfer von Gewalt geworden sind, sind einzurichten.**